

Zeitschrift:	Archiv für Thierheilkunde
Herausgeber:	Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte
Band:	21 (1855)
Heft:	2
Artikel:	Auszug aus dem Veterinärberichte zu Handen des schweizerischen Militärdepartements, in Betreff der eidgen. Kavallerie-, Artillerie- und Kadre-Schulen Anno 1853
Autor:	Näf
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-588788

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IV.

Auszug

aus dem Veterinärberichte zu Handen des schweizerischen Militärdepartements, in Betreff der eidgen. Kavallerie-, Artillerie- und Kadre-Schulen Anno 1853.*)

Vom eidgen. Oberpferdearzt Näf in Aarburg.

Die Kontrolle über die vorgenommenen Einschätzungen vom Jahr 1853 weiset nach, daß:

1320	Pferde bei den Schulen der Artillerie
2776	" " " " " Kavallerie
147	" der Kadreschule an der Kreuzstraße und
8	" " " " in Thun, — somit
4251	Pferde sich im Dienste befanden.

Den pferdeärztlichen Wochen-Rappörten zufolge erkrankten davon im Ganzen während der Unterrichtszeit 965 Pferde, und es kamen dabei nachstehende Krankheitszustände vor:

1. Einfache Entzündungsfieber	20.
2. Lungenentzündungen	9.
3. Brustfellentzündungen	2.
4. Druse (unter den verschiedenen Formen)	125.
5. Schleimfieber	12.
	168.

*) Der im XIII. Bände, Seite 170 des Archivs enthaltene Veterinärbericht betrifft das Jahr 1852, indem die dort angegebene Jahrzahl unrichtig ist.

Übertrag: 168.

6. Nesselfieber	1.
7. Typhen (darunter einige Fälle von Influenza)	10.
8. Hydrops	2.
9. Röller	5.
10. Koliken	24.
11. Erbrechen, (das jedoch keine nachtheiligen Folgen hatte)	1.
12. Harnverhaltung	1.
13. Diarrhoe	13.
14. Blutharnen, (das wieder geheilt wurde)	1.
15. Einfache Augenentzündungen	24.
16. Katarrhalische Augenentzündungen	37.
17. Periodische Augenentzündungen.	2.
18. Euterentzündung	1.
19. Einfache Entzündungsgeschwülste	30.
20. Sehnen- und Sehnenscheiden-Entzündungen	27.
21. Gallen	22.
22. Piaphaken	2.
23. Dedeme	13.
24. Balggeschwülste	4.
25. Drüsenanschwellungen (der Parotis)	3.
26. Hautschürfungen	44.
27. Einfache Hautausschläge	2.
28. Flechten	2.
29. Erysipelen	2.
30. Maulk	16.

	Übertrag:	457.
31. Aderlaßfisteln		5.
32. Schlagwunden		124.
33. Satteldrücke		98.
34. Gurtendrücke		46.
35. Kummeldrücke		66.
36. Geschirrdrücke		34.
37. Knochenopath		1.
38. Knochenbruch, des Hinterkiefers, (wobei vollständige Heilung erfolgte)		1.

Hufkrankheiten und zwar:

39. Entzündungen		24.
40. Kronentritte		15.
41. Nagelritte		9.
42. Steingallen		3.
43. Hornspalten.		5.
44. Hufknorpelfistel		1.

Lähmungen und zwar:

45. der Schulter		24
46. des Buggelenkes		9.
47. des Kreuzes		5.
48. der Hüften		4.
49. der Kniestiefe		7.
50. des Fessels		20.
51. Rheumatische Lähmungen		6.
52. Parasiten		1.

Von diesen Patienten wurde zwar laut den Rapporten ungefähr die Hälfte während der Dauer der Nebungen wieder vollständig hergestellt. Es kamen aber namentlich in Folge der beim Schlusse der verschiedenen Schulen stattfindenden Inspektionen und den damit verbundenen ungewöhnlichen Anstrengungen, sowie auf der Heimreise und selbst noch zu Hause eine Menge Erkrankungsfälle hinzu, die in den Rapporten nicht enthalten sind; so daß ungeachtet der im allgemeinen günstigen Erfolge der Behandlungen bei den Corps dennoch im Ganzen

727 Pferde der Abschätzung unterstellt,

7 " versteigert werden mußten und bei
8 Pferden der Tod eintrat.

Die Abschätzungen für die 727 Pferde vertheilen sich folgendermaßen auf die verschiedenen Schulen:

Artillerie.

a. Rekrutenschulen	47
b. Wiederholungskurse	<u>215</u>
262.	

Kavallerie.

a. Rekrutenschulen	160
b. Wiederholungskurse	<u>258</u>
418.	

Kadreschulen.

a. Bei der Kreuzstraße	46
b. Bei Thun	<u>1</u>
47.	

Summa 727 Pferde.

Die Abschätzungen für die 262 Pferde der Artillerie belaufen sich

bei den Rekrutenschulen auf Fr. 1221.

" " Wiederholungskursen " 5351.

Summa Fr. 6572.

Somit beträgt der Durchschnitt der Abschätzungen Fr. 25. Rp. 9. und vertheilt auf die 1320 Artilleriedienstpferde zu Fr. 4. Rp. 97.

Bei der Kavallerie kosteten die Abschätzungen für 418 Pferde:

für die Rekrutenschulen	Fr. 6130.	70
" die Wiederholungskurse	" 7271.	—

Summa Fr. 13401. 70

Der Durchschnitt der Abschätzungen beläuft sich demnach auf Fr. 32. 30, und wenn jene Summe unter die Gesamtzahl der Kavalleriepferde, die 2776 ausmacht, getheilt wird; so macht der Durchschnitt Fr. 4. Rp. 82 aus.

Die Summe für die Abschätzungen der 47 Pferde bei den Kadreschulen an der Kreuzstraße und bei Thun erreicht dagegen den Betrag von Fr. 1678, und der daherige Durchschnitt stellt sich auf Fr. 35. 70 oder im Verhältniß zu den 155 Dienstpferden auf Fr. 10. 22.

Wird aber diese Gesamtsumme der Abschätzungen mit Fr. 21,651. 70 unter alle 727 Dienstpferde, welche derselben unterworfen wurden, vertheilt; so macht der Durchschnitt jeder einzelnen daherigen Vergütung Fr. 29. 78 aus, und wenn in dieselbe Summe die Anzahl aller Dienstpferde mit 4251 dividirt wird; so ergibt sich, daß die Abschätzungen per Dienstpferd Fr. 5. 9 betragen haben.

Es wurden wegen Gebrechen, die die betreffenden Pferde für die Zukunft dienstuntauglich machten, und daher nicht beibehalten werden konnten, oder wo überhaupt die Kur unsicher und mit zu vielen Kosten verbunden war, der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

- | | |
|---|---|
| a. Bei der Kavallerie | 6 |
| b. Bei der Kadreschule an der Kreuzstraße | 1 |

Summa 7 Pferde,

die nach Abzug des Erlöses, mit Fr. 2042 an deren Eigenthümer zu entschädigen waren.

Umgestanden sind:

- | | |
|---------------------------------|---|
| a. Bei der Artillerie | 3 |
| b. " " Kavallerie | 5 |

Summa 8 Pferde,

wofür die Schätzungssummen Fr. 3907 ausmachten, und in diesem Betrage vergütet wurden.

Die Gesamtausgabe für das Militärveterinärwesen, mit Ausnahme der Ausgaben für die Missionen der Stabspferdeärzte, sowie der Arbeiten des Oberpferdearztes beträgt:

A. Für Schätzungsosten:

- | | |
|----------------------------|--|
| a. Einschätzungen Fr. 2134 | |
| b. Abschätzungen " 1125 | |

Fr. 3259. —

B. An die Kosten für die Behand-

lung franker Dienstpferde . Fr. 5029. 77

C. An Vergütung für abgeschätzte

Pferde " 21651. 70

Übertrag: Fr. 29940. 47

Nebentrag: Fr. 29940. 47

D. Für versteigerte Pferde „ 2042. 10

E. Für umgestandene Pferde „ 3907. —

Summa Fr. 35889. 57.

Ueber die Verrichtungen der Veterinärärzte wurde, soviel mir bekannt geworden, allgemein die Zufriedenheit ausgesprochen; doch läßt sich nicht verkennen, daß oft den neu in Dienst tretenden Pferdeärzten, wenn sie im übrigen auch sonst mit tüchtigen Berufskenntnissen ausgerüstet sind, manches noch abgeht, so daß anfänglich der Dienst darunter oft leidet und dieses um so mehr, je weniger sie Gelegenheit hatten über ihre dienstlichen Funktionen Unterricht zu erhalten. Bisher geschah dieses nur selten und höchstens etwa durch die wegen Pferdeschätzungen zufällig anwesenden Stabspferdeärzte, daß aber eine zweckmäßige Anleitung zu den Dienstverrichtungen der Militärpferdeärzte von bedeutendem Nutzen für dieselben sein müßte, ist wohl nicht zu bezweifeln, und ich habe deshalb, um im Aargau einen Versuch damit zu machen, dem Herrn Militärdirektor vorgeschlagen, einen solchen vorbereitenden Unterricht bei den aargauischen Militärpferdeärzten einzuführen, welchem derselbe dann auch bereitwillig entsprochen hat, so daß in dem Reglement über den Gesundheitsdienst bei den aargauischen Truppen vom 29. Dezember 1853 in § 10 folgende Bestimmungen aufgenommen worden sind:

„Den neu eintretenden Korpsspferdeärzten soll während wenigstens 3, höchstens 6 Tagen ein besonderer „Unterrichtskurs sowohl über ihre Verrichtungen im

„Allgemeinen als im Besonderen, über das Rapport-
„wesen und die Ein- und Abschätzung der Dienstpferde
„ertheilt werden.“

Es wäre zu wünschen, daß die Ertheilung eines solchen Unterrichtes auch in andern Kantonen, die Pferdeärzte zu stellen haben, stattfände, oder doch von Bundeswegen für denselben bei den verschiedenen Schulen gesorgt würde.

Das durch Moderationen veranlaßte und auf einen bisher befolgten Gang begründete Conclusum des Tit. schweizerischen Militärdepartements, wegen Festsetzung eines Maximums für die Behandlung franker Militärpferde per Tag wird seine guten Früchte tragen, und ich werde denselben bei den verschiedenen Schulen die nöthige Bekanntmachung und Vollziehung verschaffen. Ebenso nothwendig scheint es mir aber auch, daß in Bezug auf die Benutzung der von den Kantonen gelieferten Veterinärfeldkisten für die eidg. Schulen ein bestimmter Tarif aufgestellt werde. Viele Kantone haben bisher nur die Defekten der Feldkisten in Rechnung gebracht, andere hingegen eine kleine Entschädigung für den Gebrauch derselben verlangt. Wieder andere berechneten außer den Defekten noch den Werth einer Veterinärfalte, wenn sie reglementarisch gefüllt ist, auf Fr. 660 und forderten dafür den ganzen Jahreszins à 4 % mit Fr. 26. 40, obwohl diese Kisten nur während der jeweiligen Dauer einer Schule gebraucht würden.

Neben der Vergütung für die Defekten scheint mir zwar angemessen, daß für den Kapitalwerth einer ge-

füllten Veterinärsfeldküste ein billiger Zins vergütet werde, und ich würde auch einen ähnlichen Betrag für das ganze Jahr nicht zu hoch finden. Dagegen aber sollte der Gebrauch derselben nur für einzelne Schulen verhältnismäßig geringer bezahlt werden müssen. *)

V.

Unverdauliche, spitze Körper in der Hauhe der Wiederkauer.

Den zahlreichen bekannten Fällen, wo fremde Körper von der Hauhe aus verlegend weiter drangen, fügen wir zwei neue bei.

1. Beobachtung.

Von

Thierarzt Rud. Hardmeier in Maur, (Zürich.)

Ich ward im Frühjahr 1854 zu einer Kuh berufen, die nichts mehr fressen wolle, öfters ächze, häufig niederliege und wieder aufstehe. Das Thier stand abgeschlagen, mit ausgestrecktem Hals und Kopf von der Krippe zurück, hatte kühle Hörner und Ohren und einen aufgeregten Kreislauf. Der Bauch war etwas aufgetrieben, das Magen- und Darmgeräusch vermindert. Ich schloß auf Unverdaulichkeit und behandelte darnach.

*) Dieser Gegenstand ist seither vom schweizerischen Militärdepartemente wirklich geregelt worden.